



Stiftung pro REHAB Basel
Jahresbericht **2024**



2024 – Ein vielseitiges Jahr für die Stiftung pro REHAB Basel

Im Zentrum des Engagements der Stiftung pro REHAB Basel stehen die Patientinnen und Patienten des REHAB Basel, Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie. Zahlreiche Privatpersonen, Förderstiftungen, Unternehmen und Institutionen unterstützen die Stiftung pro REHAB Basel dabei, verschiedene Projekte des REHAB Basel zu realisieren und für die Diagnostik oder die Rehabilitation wichtige Geräte und Hilfsmittel zu erwerben.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dazu beitragen, den schwer betroffenen Patientinnen und Patienten mit einer Verletzung des Gehirns und/oder einer Querschnittlähmung eine Betreuung auf höchstem Niveau und eine individuell angepasste Rehabilitation zu ermöglichen.

Der Stiftungsanlass widmete sich ganz dem Thema computergestützte und robotikbasierte Therapien. Professor Robert Riener und Dr. Léonie Asboth zeigten anhand ihrer Beiträge eindrücklich die Möglichkeiten auf, die sich mittels externer Hilfsmittel und hochspezialisierter Geräte, aber auch mittels chirurgischer Eingriffe, die computerbasiert unterstützt und gesteuert werden, ergeben. In einer anschliessenden Diskussion, die von der Chefärztin des REHAB Basel, PD Dr. Margret Hund-

Georgiadis, geleitet wurde, konnten höchst interessante Denkanstösse eingebracht werden, auch auf der ethisch-philosophischen Ebene.

An vier Sonntagen pro Jahr wird die Aula des REHAB Basel in einen Konzertsaal verwandelt. Während der Sonntagskonzerte lassen die Künstlerinnen und Künstler das REHAB erklingen und bieten eine musikalisch klassische Auszeit fernab des getakteten Klinikalltags.

Neben den Sonntagskonzerten fanden im Mai 2024 die Aufführungen des Vermittlungsprojekts des Kammerorchesters Basel und des REHAB Basel *Ciao a tutti* statt.

Henryk Polus & Ensemble schenkten der Stiftung pro REHAB Basel auch im Jahr 2024 ein Weihnachtskonzert und den Anwesenden einen feierlichen Abend, dem Christine Wirz-von Planta mit ihrem Beitrag Besinnlichkeit und Demut verlieh.

Allen Involvierten und allen, die sich für die Arbeit der Stiftung pro REHAB Basel engagieren, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Andrée Koechlin, Präsidentin
Danijela Kottoros, Geschäftsführerin

Gutes tun für das REHAB Basel

Unseren herzlichen Dank richten wir an alle Förderstiftungen, Institutionen, Unternehmen sowie an alle privaten Spenderinnen und Spender für das grossartige Engagement während des vergangenen Jahres.

Die Stiftung pro REHAB Basel konnte CHF 478'770 zweckbestimmt an das REHAB Basel für folgende Projekte überweisen:

- Ersatzfahrzeug für den Transport von Patientinnen und Patienten
- Garten der SAP-Station
(Station für schwer verhaltensauffällige Patienten)
- Therapie-Tiergarten: Betrieb und Unterhalt, Tiergestützte Therapie und Hippotherapie, Forschungsprojekte zur Tiergestützten Therapie, ambulante Tiergestützte Therapie
- Ungedeckte Pflegekosten

Zudem wurde, teilweise bereits im Jahr 2023, für das Kooperationsprojekt *Ciao a tutti* von REHAB Basel und Kammerorchester Basel gesammelt, das im Mai 2024 zur Aufführung kam.

Gemäss Revisionsbericht der BDO AG vom 3. Februar 2025 entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorgaben.

Folgenden Stiftungen, Institutionen und Unternehmen, aber auch denjenigen, die nicht genannt werden möchten, und allen Privatpersonen danken wir für ihr Engagement im Jahr 2024:

Anne und Peter Casari-Stierlin Stiftung
ARTUS Unicon AG
Carl Burger-Stiftung
Edelweiss Fondation
Felix Bloch-Hauser-Stiftung
Fondation Claude et Giuliana
Fondation Robmar
MBF Foundation
Stiftung Basler Zeitung hilft Not lindern, «BaZ hilft»
Stiftung Flohmarkt für Behinderte
Stiftung für cerebral Gelähmte, Basel
Teamco Foundation Schweiz
Thiersch Stiftung
Wenger Gartenbau
Zita Helene Angehrn Stiftung

Gute Fahrt!

Dank der wunderbaren Unterstützung durch die Anne und Peter Casari-Stierlin Stiftung konnte ein sehr in die Jahre gekommenes Fahrzeug für den Transport von Patientinnen und Patienten mit einem neuen VW Caddy Maxi ersetzt werden.

Das neue Fahrzeug ist sehr kompakt, bietet aber genügend Platz für den Transport von Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern sowie von Begleitpersonen.

Der Umbau des neuen Fahrzeugs entspricht den aktuellen Sicherheitsstandards und den Anforderungen, die an die verschiedenen Transportsituationen gestellt werden.

Herzlichen Dank dafür.



Patenschaftstag 2024

Die Patinnen und Paten der Tiere im Therapie-Tiergarten erlebten am 25. Mai 2024 mit ihren Begleitpersonen den Therapie-Tiergarten in Anwesenheit von Tierpflegern und Tierpflegerinnen sowie Therapeutinnen des REHAB Basel ganz exklusiv. Sie beobachteten das Training der Tiere und durchliefen einen Sinnesparcours.

Das Zubereiten des Futters und das anschliessende Füttern von Kaninchen und von Meerschweinchen waren für die Kinder ein besonderes Erlebnis.

Die Dampfbahnfahrten, die in Kooperation mit dem Verein Dampfbahn Basel angeboten werden konnten, liessen den Nachmittag vergnügt ausklingen.

Hier können auch Sie Gotte oder Götti von Tieren im Therapie-Tiergarten des REHAB Basel werden:





Musiktherapie am REHAB Basel

Als künstlerische Therapie zählt die neurologische Musiktherapie zum erweiterten therapeutischen Angebot. Eingebettet in das interprofessionelle Team, bietet sie ein weites Feld an therapeutischen Möglichkeiten. Musik spricht die kognitive wie auch die emotionale Ebene an und kann als Übungsfeld für Fein- und Grobmotorik genutzt werden. Aktives Musikmachen kann ganz schön fordern, aber Musik bietet sich auch an zum entspannten Hören. Für die Musiktherapie im REHAB Basel ist es eine schöne Aufgabe, Räume zum Klingen zu bringen – Räume im baulichen, architektonischen Bereich wie auch im Resonanzraum zwischen Menschen.

Es gehört zu unserem Wahrnehmungs- und Denkapparat, dass wir musikalische Schwingungen und Klänge entziffern und mit Bedeutung füllen können – so gesehen stellt Musik ein riesiges Informationssystem dar, in dem Gefühle, Bewegungsrichtungen sowie Impulse voller Erinnerungen und gelebter Kultur Platz haben.

Bewegung, Wahrnehmung und Struktur sind Bausteine des Lernens im Rehabilitationsalltag. In der Musiktherapie bekommen sie einen eigenen Stellenwert über

ihre musikalischen Entsprechungen: als «E-motion», als Ausdruck von Gefühlen oder als die kognitive Fähigkeit, eine geordnete Abfolge von Tönen zu strukturieren.

Wie ist das gemeint?

Wenn wir eine Trommel hören möchten, erfordert dies eine Bewegung in unserer Vorstellungskraft im Sinne eines Impulses, einer inneren Bewegtheit. Der Arm hebt sich, die Hand streicht über das Trommelfell. Der Klang dieser Kontaktnahme mit dem Instrument wiederum erreicht unsere Sinne und spricht unsere Wahrnehmung an: Wir erleben den Klang auf eine spezifische Weise. Er vermittelt uns ein Tempo und eine Dynamik. Die Klanggestalt als Resultat der ausgeführten Bewegung trägt die Information zur Spielart. Stabile rhythmische Formen vermitteln Halt und Sicherheit, ruhige Klänge laden ein zu Introspektion und Entspannung, Melodien sprechen manchmal zu uns, als wären sie ein verstehendes Gegenüber.

Musiktherapie als Schnittstelle zwischen Therapie und Musik bietet neben dem emotionalen Erleben von Musik und Kultur gerade in der Neurorehabilitation die Chance, immer wieder über die tiefe funktionale Verankerung von

Musik im Menschen nachzudenken. Die eigene Stimme ist dabei das persönlichste Instrument.

Ein grosses Projekt im Frühling 2024 war das Projekt *Ciao a tutti*: eine Kooperation des Kammerorchesters Basel und des REHAB Basel. Thema des Projekts war die Stimme, in singender Form, im Palaver und im Gelächter – der Rahmen war gegeben durch Donizettis Oper *L'elisir d'amore*. Es war ein grosses Fest.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung pro REHAB Basel konnten wir eine Konzertreihe mit vier Sonntagskonzerten im Jahr aufbauen, die nun bereits seit einigen Jahren rege besucht werden.

Ein weiterer musikalischer Treffpunkt ist seit vielen Jahren der wöchentlich stattfindende Musikkreis in Zusammenarbeit mit der Rekreation. Im ersten Teil stehen improvisierte Musik und musikalische Interaktion im Vordergrund, während der zweite Teil der Stunde den Liedern gewidmet ist.

Über die Jahre hat sich ein immer dicker werdendes «vielseitiges» Liederbuch entwickelt. Hier bietet sich ein Experimentierfeld für die Stimme und für ein humorvolles Interagieren mit gemeinsam entwickelten Rhythmen und Melodien. Ebenfalls mit der Rekreation organisieren





wir im Dezember das sehr beliebte Adventssingen, welches dank der grossartigen Akustik jeweils das ganze Haus zum Klingen bringt.

In Zusammenarbeit mit der Logopädie ist in den letzten Jahren eine Sprechapraxiegruppe entstanden, in der Stimme und Sprache mit musikalischen Mitteln gezielt gefördert werden. Auch diese Gruppe findet einmal pro Woche statt und ist neben der interprofessionellen Arbeit mit Einzelpatientinnen und Einzelpatienten ein wichtiger Ort für Austausch und Weiterentwicklung des therapeutischen Angebotes.

Als Publikumsmagnet an Tagen der offenen Tür hat sich das Liegemonochord erwiesen. Dieses Monochord ist für therapeutische Zwecke mit einer stabilen Liegefläche versehen, welche durch die tief gestimmten Saiten beim Spielen in Vibration versetzt wird. Gepaart mit der Übertragung der feinen Schwingungen auf den Körper, ermöglicht das obertonreiche Spiel Klangreisen hin zu imaginierten Bergwiesen, Wellentälern und ozeanischer Weite.

Diese Weite ist für uns in der Musiktherapie, für meine Kollegin Marianne Amsler und mich selber ein wichtiger

Bestandteil für das Verständnis unserer Arbeit.

Das Feld der Musik ist weit. Die Vielgestaltigkeit individualisiert und als Ressource zu nutzen steht für uns an erster Stelle.

Wir bedanken uns, dass wir als «kleine» Therapierichtung im REHAB Basel mit einem grossen, multiprofessionellen Team zusammenarbeiten und die Rehabilitation unserer Patientinnen und Patienten hilfreich unterstützen können.

Mireille Lesslauer, Musiktherapeutin und Violinistin
im Februar 2025

Ciao a tutti – das REHAB wurde zur Oper

Das Inklusionsprojekt, bereits zum zweiten Mal umgesetzt vom REHAB Basel und vom Kammerorchester Basel, war ein voller Erfolg und ermöglichte es zehn Patientinnen bzw. Patienten, an einem Musikprojekt teilzuhaben und sich und die eigene Geschichte von Beginn an einzubringen. Zwei Musiktherapeutinnen und zwei Logopädinnen des REHAB Basel spielten im Stück ebenfalls mit. Sie stellten sicher, dass die Patientinnen und Patienten mit einer Verletzung des Gehirns und/oder des Rückenmarks zu jedem Zeitpunkt professionell begleitet waren und sich gemäss den eigenen Bedürfnissen und Stärken einsetzen konnten.

Gaetano Donizettis *L'elisir d'amore* bildete den Rahmen für die feiernde Hochzeitsgesellschaft, die dem Stück *Ciao a tutti* immer wieder auch genrefremde Momente schenkte. Die zwei Aufführungen im Foyer des REHAB Basel waren ausverkauft und begeisterten das Publikum.

Einen Einblick in das Projekt
Ciao a tutti erhalten Sie hier:











Bösendorfer

Mit Musik und Ausdauer Hindernisse überwinden

Dank einer speziellen Mundsteuerung kann Elina Kaikova wieder ihrer grossen Leidenschaft, dem Klavierspielen, nachgehen. Vor zwölf Jahren erlitt sie während ihrer Schwangerschaft plötzlich eine Rückenmarksentzündung und ist seitdem auf den Rollstuhl angewiesen.

Die ausgebildete Pianistin konnte von einem Moment auf den anderen die Klavierpedale nicht mehr bedienen und keine Konzerte mehr geben. Es hat fünf Jahre gedauert, bis sie es sich wieder zutraute, vor Publikum aufzutreten. Seit 2023 ist sie in Besitz einer bisher sehr seltenen Mundsteuerung, die das Bedienen des rechten Pedals möglich macht.

Bei unserem Kennenlernen erzählt mir Elina Kaikova von ihrer Ausbildung und dem Klavierspielen. Ihre Augen leuchten, wenn sie von Konzerten und von der Musik spricht.

Du hast mir erzählt, dass du nach deiner Erkrankung den Beruf als Pianistin aufgegeben hattest und es mehrere Anläufe brauchte, den Mut zu fassen, sich an die neue Art des Klavierspielens heranzutasten. Kannst du dich daran erinnern, wie es war, nach so langer Zeit wieder ein Konzert zu geben? Ich gehe davon aus, dass du die Stücke, die du spielst, neu einüben musstest.

Ich kann mich sehr gut daran erinnern, ja. Nachdem ich fünf Jahre lang gar nicht gespielt habe, hat mich meine Freundin und langjährige Duo-Partnerin überzeugt, mit ihr an einem Projekt mitzuwirken. Ich sagte zu und freute mich unheimlich, wieder Musik machen und öffentlich auftreten zu können. Aber zwei Minuten bevor ich auf die Bühne rollen sollte, war schon der Gedanke aufgeblitzt: «Was mache ich da? Wie sieht denn ein Rollstuhl auf der Bühne aus? Wie wird das Publikum reagieren?» Aber es ging alles gut und machte sehr grossen Spass.

Wir Pianisten sind mit einem beinahe endlosen und sehr reichen Repertoire gesegnet. Ich lerne im Moment sehr gerne neue Stücke, da ich meistens das Programm frei gestalten kann.

Wie lange hat es gedauert, um die Mundsteuerung für das Pedal zu konstruieren?

Da mehrere Personen daran beteiligt waren und die Konstruktion in die Zeit der Corona-Pandemie fiel, zog es sich in die Länge. Ungefähr eineinhalb Jahre musste ich darauf warten. Seit 2022 gehört die Mundsteuerung mir, im Jahr 2023 spielte ich das erste Konzert damit. 2024 kamen dann die grossen Konzerte in Nottwil, dem Stadtcasino Basel und der Tonhalle Zürich mit Christian Wenk und dem Orchester Nota Bene. Das war ein gewaltiges Erlebnis.

Inwiefern musste das Mundstück an dich persönlich angepasst werden?

Gar nicht. Das Mundstück ist universell und kann von allen genutzt werden, die das rechte Pedal nicht mit dem Fuss bedienen können.

Welche Herausforderungen sind trotz dieser Mundsteuerung für dich als Pianistin weiterhin vorhanden?

Beim Klavierspielen ist der ganze Körper beteiligt. Man stützt viel mit den Beinen, braucht die tiefe Rückenmuskulatur, die ich als Querschnittgelähmte nicht

steuern kann. Ich würde sagen, dass die grösste Herausforderung das Gleichgewicht ist. Dazu kommen die Details wie das Unters-Klavier-mit-dem-Rollstuhl-Passen. Die Höhe ist ja nicht bei allen Instrumenten dieselbe. Aber es gibt immer oder zumindest oft Lösungen für fast alles.

Du bist immer wieder als Patientin im REHAB anzutreffen und gibst aber auch als Pianistin Konzerte im REHAB im Rahmen der Sonntagskonzerte. Sind diese Konzerte emotional anders für dich als Konzerte an anderen Orten?

Ich erlebte im REHAB sowohl schwierige als auch schöne Momente. Dass ich Mireille Lesslauer kennenlernen durfte und mit ihr schon mehrere Duo-Programme spielen konnte, ist etwas Besonderes und sehr Schönes. Ich fühle mich da sehr wohl beim Spielen und kenne den Flügel natürlich schon gut. Das gibt zusätzlich mehr Komfort.

Hast du einen musikalischen Traum, den du dir gerne erfüllen möchtest?

Ich würde gerne Musik dorthin bringen, wo keine ist, obwohl die Sehnsucht danach gross ist. Damit meine ich

hauptsächlich Altersheime, wo die Menschen keine Möglichkeit mehr haben, in einen Konzertsaal zu gehen, und wo die Tage lang sind. Ausserdem hoffe ich, irgendwann wieder mit einem Orchester spielen zu können. Auch die Liste mit den «Solo-Wunschwerken» ist noch ziemlich lang. Es wird mir also die nächsten 20 Jahre definitiv nicht langweilig.

Hören Sie Elina Kaikova als Pianistin am **Sonntag, den 16. November 2025 um 15 Uhr** mit Mireille Lesslauer (Violine) im REHAB Basel im Rahmen der Sonntagskonzerte.

Weitere Sonntagskonzerte finden an folgenden Daten um jeweils 15 Uhr statt:

6. April 2025

24. August 2025

Wir freuen uns auf Ihr Beisein.

Wichtige Kooperationspartner

Die Kooperationen mit dem Universitätsspital Basel (USB) und dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) sind für das REHAB Basel unverzichtbar. Knapp die Hälfte der Patientinnen und Patienten, die im REHAB Basel behandelt werden, wird vom Universitätsspital Basel überwiesen. Nach der ersten Akutversorgung der Patientinnen und Patienten in den Spitälern ermöglicht das REHAB Basel eine hochspezialisierte und auf die jeweiligen Bedürfnisse individuell angepasste Rehabilitation.

Das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut ist im Hinblick auf die wissenschaftlichen Studien zur Tiergestützten Therapie für das REHAB Basel unentbehrlich. Den Patientinnen und Patienten mit einer Hirn- und/oder Rückenmarksverletzung hilft die Tiergestützte Therapie nachweislich in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung und Sprache.

Jährlich ein gemeinsamer Anlass

Die propatient Forschungsstiftung Universitätsspital Basel, die R. Geigy-Stiftung des Swiss TPH und die Stiftung pro REHAB Basel organisieren jährlich einen gemeinsamen Anlass.

Nachdem 2023 die R. Geigy-Stiftung (Swiss TPH) den Auftakt mit dem Thema Mentale Gesundheit gemacht hatte, lud 2024 die propatient Forschungsstiftung Universitätsspital Basel zur Informationsveranstaltung *Ernährung – Zwischen Genuss und Gefahr* ein. Ein geführter Rundgang ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen der kulinarischen Welt des USB. Prof. Katharina Timper und Prof. Samuel Fuhrmann eröffneten mit ihren Referaten verschiedene Aspekte des Themas und zeigten seine Komplexität und Vielseitigkeit auf. Anschliessend diskutierten sie mit weiteren Expertinnen und Experten aktuelle Fragen zum Thema Ernährung. Der Diskussionsrunde gehörten Nina Clobes, M.Sc. und PD Dr. Jennifer Klasen an. Eine Patientin der bariatrischen Chirurgie komplettierte die Beiträge mit ihrem Erfahrungsbericht und Dr. Jeanne Fürst sorgte für die kompetente Moderation.

Ein Apéro riche im Anschluss bot viele Gelegenheiten zum Austausch.



Der Stiftungsrat



Andrée Koechlin, Präsidentin
Andreas Guth, Vizepräsident

Dr. Anne-Florence Bock
John Häfelfinger
Prof. Dr. Sabina Heuss
Dr. Pierre-Guillaume Kopp
Ruth Locher-Gloor
Dr. Mark Mäder
Dr. Stephan Mumenthaler
Fritz Vischer
Ehrenpräsidentin: Christine Wirz-von Planta



Geschäftsstelle
Danijela Kottoros

Kontrollorgane
Stiftungsaufsicht beider Basel
BDO AG, Revisionsstelle





Mehr Informationen über das REHAB Basel finden Sie im Jahresbericht der Klinik und unter www.rehab.ch oder hier:



IMPRESSUM

Redaktion

Danijela Kottoros

Gestaltung

Focus Grafik, Karin Rüttsche, Basel

Fotos

Seite 3: Jonas Grieder, REHAB

Seiten 8 und 11: Pino Covino

Seite 14: Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Sabrina Kohler

Alle anderen: Christian Flierl

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel

REHAB Basel
Klinik für Neurorehabilitation
und Paraplegiologie

Stiftung pro REHAB Basel

Im Burgfelderhof 40
CH-4055 Basel
www.rehab.ch

Tel. (+41) 061 325 08 88
E-Mail: stiftung@rehab.ch

Spenden: Postkonto 49-345345-3
IBAN CH62 0900 0000 4934 5345 3

© Stiftung pro REHAB Basel,
März 2025

